

Nachruf für Dipl.-Med. Wolfram Kampczyk

* 20. Oktober 1963

† 27. Dezember 2020

Kurz vor dem Jahreswechsel erreichte uns die große Betroffenheit auslösende und traurige Nachricht, dass unser Kollege, der Leiter des Referates „Öffentlicher Gesundheitsdienst“ des Erzgebirgskreises, Amtsarzt Dipl.-Med. Wolfram Kampczyk im Alter von 57 Jahren den Kampf gegen das Virus SARS-CoV-2 verloren hat. Seine ärztlichen Kollegen sowie alle weiteren Mitarbeiter des Gesundheitsamtes des Erzgebirgskreises verlieren in ihm einen überaus geschätzten Vorgesetzten, welcher stets auf eine vertrauensvolle Basis und ein gutes Miteinander Wert legte.



Dipl.-Med. Wolfram Kampczyk

Wolfram Kampczyk wurde am 20. Oktober 1963 als zweiter Sohn eines Kinderarztes und einer Kinderkrankenschwester in Karl-Marx-Stadt geboren. Eine unbeschwerte Kindheit blieb ihm leider verwehrt, da er ab dem frühen Kindesalter mit den Einschränkungen eines Typ I Diabetes konfrontiert war. Dieser Umstand verlangte ihm auf seinem gesamten Lebensweg viel Kraft und Disziplin ab, auch weil Wolfram Kampczyk bis zu seinem Tod vollzeitbeschäftigt arbeitete und entsprechende Bereitschaftsdienste leistete. Nach einem praktischen Jahr im Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie in Rodewisch und einer Zeit als Hilfspfleger im Diabetikersanatorium in Saalfeld, begann er 1985 sein Studium der Humanmedizin an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena, das er 1991 nach verteidigter Diplomarbeit beendete. Im Dezember 1996 schloss er seine Facharztweiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie am Sächsischen Krankenhaus für Psychiatrie und Neurologie in Rodewisch erfolgreich ab.

Am 1. Januar 1997 trat Dipl.-Med. Wolfram Kampczyk seinen Dienst im Landratsamt Annaberg an, um nach Erwerb

seines zweiten Facharztes für Öffentlichen Gesundheitsdienst 1998 zum Amtsarzt und Leiter des Gesundheitsamtes Annaberg berufen zu werden. Seit dieser Zeit übte er in Personalunion engagiert das Amt des Sachgebietsleiters des Sozialpsychiatrischen Dienstes aus.

Mit der Verwaltungs- und Kreisgebietsreform 2008 wurde er als Referatsleiter des Referates Öffentlicher Gesundheitsdienst des neu gebildeten, wesentlich größeren Erzgebirgskreises berufen.

2019 entstand im Erzgebirgskreis unter seiner Mitwirkung der Weiterbildungsverbund für Allgemeinmediziner und Fachärzte.

Mit Dipl.-Med. Wolfram Kampczyk verlieren wir einen Kollegen, der sich in besonderer Weise für seine Mitarbeiter einsetzte, für diese immer ein offenes Ohr hatte und sich parallel stark für den Öffentlichen Gesundheitsdienst engagierte – insbesondere in Bezug auf die langfristig schwierige personelle Situation.

Seine Kollegialität, seine erfrischende Art, sein Arbeiten auf Augenhöhe mit

allen Mitarbeitern, seine fachliche Expertise und das Vertrauen in von seinen Mitarbeitern getroffene Entscheidungen ermöglichten ihm die Bildung und Führung eines multiprofessionellen hochmotivierten Teams. Unter seinen Mitarbeitern und in den Reihen der Amtsärzte in Sachsen war er ein sehr geschätzter und erfahrener Kollege. Ein Rückblick auf die Amtsarztstätigkeit von Wolfram Kampczyk macht deutlich, dass die Arbeit eines Arztes im ÖGD nicht bloße Verwaltungstätigkeit beinhaltet. Sie ist in erster Linie ärztliche Tätigkeit mit sehr unterschiedlichen und fachlich herausfordernden Aspekten, die von der Begutachtung im amtsärztlichen Dienst über die Verantwortung für den kinder- und jugendmedizinischen Dienst, die Beratungsaufgaben des Öffentlichen Gesundheitsdienstes bis zur fachpolitischen Gremienarbeit reicht.

Bis zu seiner eigenen Infektion mit SARS-CoV-2 und nur wenige Tage vor seinem Tod, war er über Monate unermüdlich, oft bis an die Belastungsgrenze, mit dem Kampf gegen die Ausbreitung des SARS-CoV-2-Virus beschäftigt. Umso tragischer ist sein Tod aufgrund der Erkrankung Ende des Jahres 2020 einzuordnen und löst neben Betroffenheit und großer Trauer auch Gefühle von Ohnmacht aus.

Seinen Angehörigen, Freunden und Mitarbeitern gilt unser Mitgefühl. Wir werden Dipl.-Med. Kampczyk in unseren Reihen sehr vermissen und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

„Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen seiner Mitmenschen.“ (Albert Schweitzer) ■

Dipl.-Med. Petra Albrecht
ehemalige Leiterin Gesundheitsamt Meißen